

# Stuntman - Beruf oder Berufung?

Zwei Profis über ihren Job zwischen absoluter Sicherheit und tödlicher Gefahr!

**D**er Adrenalinspiegel steigt! Fertig machen zum Sprung und dann hebt er ab. Fliegt meterweit durch die Luft und landet nach einem doppelten Salto gekonnt neben seiner ramponierten Maschine. Die Rede ist von dem sensationellen New-Comer Jörg Coonen aus Aachen. Er ist die neue Besetzung in



Foto: Privatarchiv S. u. J. Coonen

Jörg bei Drehaufnahmen zur Action-Serie "Motorrad-Cops. Hart am Limit" am Set zu "Baywatch - Die Rettungsschwimmer von Malibu" kennengelernt.



Foto: Privatarchiv S. u. J. Coonen

Sandra am Strand von Gran Canaria. Konzentrationsphase vor dem Stunt

dem Streifen "Motorrad-Cops. Hart am Limit!". Wir trafen Jörg bei den letzten Drehaufnahmen auf Gran Canaria in einem Luxushotel an der Bar und sprachen mit ihm über seinen Karrieresprung, seine Idole und Zukunftspläne.

"Mein großes Vorbild ist Sandra. Sie habe ich von vorne herein klar: Keine Sicherheitsvorkehrungen! Ein absolutes Muss! Intuition heißt das Zauberwort. Ich verlasse mich ganz auf mein Gefühl und lasse mich von meinen inneren Eingebungen leiten. Dafür braucht man eine gewaltige Portion Fingerspitzengefühl. Von bis ins Detail geplanten Dingen halte ich generell nichts. Jedes Ereignis hat eine gewisse Eindynamik, die sich nicht frei entfalten kann wenn man vorher alles durchcheckt und versucht auf den natürlichen Ablauf Einfluss zu

nehmen. Ich lasse jede Situation auf mich zukommen und reagiere dann ganz natürlich. Deshalb wirken meine Stunts auch nie gestellt. Stuntman ist für mich eine Berufung und kein Beruf! Mein Verhalten ist instinktiv. Meine einzige "Macke" ist das Rauchen während dem Stunt. Das fördert die Konzentration.

O.k. hin und wieder gibt es auch mal Pannen. Die letzte liegt jetzt ca. vier Monate zurück. Es passierte auf dem Vennbahnweg in Aachen als ich mit Inline-Skates ein spektakuläres Rennen gegen einen Fahrradfahrer fuhr. Dabei verlor ich das Gleichgewicht und damit auch das Rennen.

Jörg nach seinem Sturz. Der rechte Arm ist stark in Mitleidenschaft gezogen



Foto: M. u. E. Rothenhäusler

Jörg bei seinen ersten Versuchen der Nahrungsaufnahme

Ich verletzte mich so stark dass ich erst mal eine mehrwöchige Auszeit nehmen mußte.

Meine Zukunft will ich auf jeden Fall mit Sandra verbringen. Wir arbeiten daran, öfter gemeinsam vor der Kamera zu stehen."

Wie bestellt betritt in diesem Augenblick Sandra die Hotelhalle und kommt rüber zu uns an die Bar. Wir bitten auch sie um ein Interview und natürlich hat sie zugesagt. Für Sandra gibt es keine unvorbereiteten Stunts. Alles ist ausführlich geplant und auf Sicherheit ausgerichtet. Hoch spektakuläre Stunts gehören zu ihrem Alltag. "Bei meinen Dreharbeiten zu "Baywatch" verbringen wir sehr viel Zeit auf Gran Canaria. Ein Paradies für eine Sonnenanbeterin wie mich. Das hat vielleicht den Anschein von Leichtigkeit aber jeder Stunt fordert meine höchste Aufmerksamkeit und Konzentration. Im Gegensatz zu Jörg würde ich mich nie ausschließlich auf mein Gefühl verlassen, denn das könnte im